





**Radikalheilung der Nervenschwäche**

Schwarze, verschleiernde Farben, geprägt von Hoffnungslösigkeit und freudigen Zeichen, erlösenden Hoffnungen, Freude, Rätseln und Hoffnungslosen, Gnaußheit, Hoffheit, Freude, Bitter, Sorgen, Hoffnungslosen, Hoffnungslosigkeit und Trübsinn — erhoben aus dem „Jugendherzen“, wie die Jungen jugendlicher Verirrungen gründlich in jungen, frisch neuen Werken auf einen Goldenen Schein gerufen.

Stetig immer und wieder: Buch (neuerliche Auflage), neuerliche Jung und mit Mann und Frau leben sollte, wird gegen Einwendung von 25 Groschen in Berlin verkaufen von der

Private Clinic, 137 East 27. Str., Dept. M, New York, N.Y.

**Gespräche mit Engländern**

(Aus der Boston Zeitung)

Die nachfolgenden Gespräche sind wie ausdrücklich bemerket werden muss, nicht etwa erfunden, sondern sie haben tatsächlich tatsächlich zwischen einem Deutschen und drei Engländern stattgefunden. Der Deutsche ist eine bekannte und von uns sehr geschätzte Premer Persönlichkeit, die zahlreiche Beziehungen zum Ausland besitzt und die deutsche Außenpolitik seit langem mit Sachkenntnis und Verständnis verfolgt. Die Leute werden es gleich uns unserem Bürgertum danken können, dass er die politisch außerordentlich aufschlussreichen Unterhaltungen zu Papier gebracht und uns zum Abdruck zur Verfügung gestellt hat. Wer fragt es uns, die hier angeführten Themen weiter ausspielen? Der einen Kommentar daran zu knüpfen. Der aufmerksame Leser wird seine Schlußfolgerungen selbst zu ziehen wissen.

Die Schriftleitung.

1. **Aufschluss:** Arbeiter verzichten über Arbeit besonders nachdrücklich.

Engländer: Die Leute haben eben keine Konkurrenz, das sieht sich weniger machen. Es ist das ein Hauptgrund dafür, dass jetzt in Deutschland weniger gelehrt wird, dass ihre Arbeit keine Konkurrenz haben.

Ja, wir kennen?

Engländer: Das kommt daher, weil bei Ihnen jeder Mensch Arbeit hat. Wir in England haben zwei Arbeitslose. Bei uns wird die Arbeit gesucht, bei Ihnen wird sie verteilt.

Ja, Sie geben, dass man sich in Deutschland große Mühe gegeben hat, allen Menschen Arbeit zu verschaffen. Ganz sicher hat Deutschland aber in den vergangenen Jahren immer vorgeworfen, dass wir zweitens um Arbeitslosigkeit, das wir zweitens auf die Arbeitlosigkeit unterstützen und zu wenig Reparationen zahlen. Nun sehen Sie selbst auf anderen Gebieten die natürlichen Folgen solcher Maßnahmen.

Engländer: Aber die Arbeitslosigkeit bei uns ist auch ein großes Problem. Das kostet uns viel Geld. Wir haben zwei Millionen Arbeitslose.

Ja; bei uns wäre ein solcher Arbeitslosigkeit verhängnisvoller als bei Ihnen. Wie haben weder Geld noch genug Land. Sie haben jedoch Kolonien genug, wohnen Sie diese Leute lassen kommen.

Engländer: Da geben die Leute nur hin, wenn ihnen alles vorher bishöchst eingerichtet wird. In einem großen Siedlungswort dieser Art hat England kein Geld mehr. Unter diesen Umständen bleiben die Leute jetzt lieber in England und nehmen Arbeitslosenunterstützung.

Ja; Wir wünschen Ihnen, was wir mit Kolonien anfangen werden. Aber uns sind Sie gerade aufgetreten. Englands genommen worden.

Engländer: Vielleicht war das ein Fehler.

Ja; Das wäre sehr verzweifelt, wenn alle Engländer das einsehen würden. Soviel ich weiß, hat Lord George schon vor der Redaktion des Versailler Vertrages es als falsch gefunden, uns die Kolonien zu nehmen.

Engländer: Aber mit Kolonien werden Sie vielleicht wieder gefährlich für uns.

Ja; Wir werden viel gefährlicher, wenn wir in Deutschland keinen Platz mehr haben. Wie wissen wir, dass deshalb schon Clemenceau, genau, die 20 Millionen Deutsche zuviel“ bestätigt haben wollten.

Engländer: Sie müssen eben von Staatswegen „capots anglais“ verteilen lassen, dann bekommen Sie nicht soviel Kinder.

Ja; Auf solche Sachen läuft sich unser Volk nicht ein. Darübrig ist, das wir in Deutschland aus Rango an Land zusammengedrängt sind, schon wegen den vielen Bedingungen aus den herausgezogenen Gebieten, und das es immer eingetragen werden wird. Dies wurde unbedingt zugestanden.

Engländer: So ist doch erstaunlich, dass man mit den Freunden gar keine Schwierigkeiten macht.

Ja; Da sagen Sie wieder unsere Vorurteile auf.

Engländer: Was ist noch zwischen einem Deutschen und drei Engländern stattgefunden?

Ja; Weinen Sie etwa die Fortsetzung solcher Aktionen wie in Übersee?

Engländer: Nein, es geht nicht um die Fortsetzung solcher Aktionen wie in Übersee?

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Da muh man Deutsch-

land eben noch mehr schwören.

Ja; Weinen Sie etwa die Fortsetzung solcher Aktionen wie in Übersee?

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Ja; Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.

Engländer: Ich sage Ihnen, dass Sie nicht

fürchten.



## Einst und Jetzt!

Einst — im Jahre 1897 — schrieb die englische Wochenzeitung Saturday: „Wenn Deutschland morgen vernichtet wäre, so gäbe es in der Welt nicht einen Engländer, der übermorgen um so reicher wäre, Völker haben jahrelang um eine Stadt gekämpft. Warum sollen wir nicht um eine Städte mißilliarden Pfund Sterling währlichen Handels Krieg führen? Wenn England einst erobert und verloren, was seine einzige Hoffnung für eine gesetzliche Zukunft ist, dann wieder mit Deutschland!“

Einst in England ermordet und Deutschland vernichtet. Ist aber der Engländer um so reicher geworden? Was er durch Vernichtung des Deutschen Reiches erworben hat, hat er durch Schwächung seiner Weltmacht und durch Stärkung der politischen und Handelsmachtstellung Frankreichs und Amerikas mehr wie doppelt verloren.

Einst — im Juli 1914 —, als Österreich-Ungarn wegen des serbischen Neuhommes auf dem österreichischen Herrschaftsgebiet Frankreichs den Serben scharte Gnugung verlangte, die Ententemächte darauf den Großmacht Österreich-Ungarn Bedingungen stellten, von denen sie vornehmlich annahmen, daß Österreich sie nicht annehmen könne, da sie hauptsächlich Sympathie zu den Serben zeigten (Orangeblatt Nr. 59).

Einst — im September 1918 —, wo Deutschland den Aufzug der Franzosen nur mit großem Widerstand aufhielt, in der Lage ist, verlor England Frankreich bei diesem Aufzug seines wohlmeintenden Neutralitätsstaates.

Einst — nach Ausbruch des Weltkrieges — überboten sich die alliierten und assoziierten Hauptmächte in der Selbstüberredung als alleinige Vertreter der Moral und des Rechts, der Gerechtigkeit und Menschlichkeit; sie überboten sich in der Beruhigungsmäßigkeit, und haben keine Angstgegenden.

Einst — jetzt wartet Deutschland auf den Tod von Prokida.

Einst

haben wie die Zivilisation der alliierten und assoziierten Hauptmächte, die sich um Verträge nicht kümmern, die dulden, daß einer ihrer Kameraden im Bunde der Ehre, die Franzosen, mitten im Frieden, wie im Jahre 1683 Ludwig XIV., einen Raubzug in das deutsche Reich unternehmen, morden, plündern, schwärzen, die deutschen Beamten, die ihrer vorgesetzten Behörde gehörten, verhören, sie erfüllen vorwürflich die geschlossenen Verträge nicht.

Einst — nach Einführung Amerikas in den Weltkrieg — erklärte Wilson am 4. Dezember 1917 im Kongreß: „Wir haben ein Unrecht gegen das Deutsche Reich, seine Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten.“ Dem deutschen Volke wird von den Männern, von denen es sich jetzt täuschen und die es als seine Herren aufrufen läßt, erzählt, daß es um Leben und Letzen seines Reiches kämpft, einem Krieg verzweifelter Selbstverteidigung gegen mutwillige Angriffe führt. Nichts kann die Wahrheit plumper und willkürlicher entstellen.

Einst weiß der Deutsche, daß er von Wilson und seinen Kameraden im Bunde der Ehre betrogen worden ist, daß er um Leben und Letzen seines Reiches kämpft.

Einst — am 2. Oktober des Jahres 1829 — als die Franzosen auf Sizilien in der gleichen Weise kauften, daß sie sich ihrer früheren Reden schämen?

Einst — am 2. April 1918 zum Jahrestag des Kriegseintritts der Ver. Staaten — erklärte Wilson: „Wir wollten keine Ungerechtigkeit und haben keine Angstgegenden.“

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst — im amerikanischen Freiheitskriege 1777 — waren die Amerikaner empört über die Verbündung vorheriger Truppen gegen sie durch die Engländer. Am Weltkrieg bewogenen die alliierten und assoziierten Hauptmächte, darunter die Amerikaner, alle schwarze-rot-gelben Stämme Amerikas, Amerikas und Aziens zur Kriegsfront, der gegen das Deutschland gerichtet ist, welches sich bisher allgemeiner Achtung erfreut hat.

Einst — 5 Jahre nach Beendigung des Weltkrieges — kommt allmählich die Welt zum Bewußtsein, auf welcher Seite Moral und Recht, Gerechtigkeit und Menschlichkeit zu finden sind. Man fängt auch in den feindlichen Ländern an, die Zeit vor dem Kriege mit der heutigen Zeit, das Tun und Treiben der alliierten und assoziierten Hauptmächte und das der Deutschen zu vergleichen, und dieser Vergleich wird nicht zum Ruhm des Deutschen ausfallen.

Einst — während des Weltkrieges — behaupteten die alliierten und assoziierten Hauptmächte, und nicht zuletzt Wilson, der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, daß der Krieg gegen den deutschen Militarismus geführt werde, dessen Ziel die Eroberung der Welt wäre.

Einst wird der Welt allmählich klar, daß der deutsche Militarismus der Erhalter des Friedens war, und daß der Militarismus und Imperialismus der alliierten und assoziierten Hauptmächte den Weltkrieg herbeigeführt haben.

Einst — nach dem Kriege — schreibt die Franzosen in der „Avenir militaire“: „Der Ubootkrieg durch die Deutschen war vollkommen gerechtfertigt und das Gegeißel beklaut ist nicht nur falsch, sondern es gibt auch ein vollkommen falsches Bild vom militärischen Standpunkt aus.“

Einst — am 27. September 1918 im Metropolitan Saal zu New York — wagte Wilson dem amerikanischen Volke zu verkünden: „Die Mittelmächte haben uns überzeugt, daß sie ohne Ehre sind und nicht Gerechtigkeit wollen. Sie bedeuten keine Verträge und erkennen keinen Grundbegriff des der Gewalt und des eigenen Interesses an.“

Einst erinnert sich die Welt wieder, daß Frankreich schon im Jahre 1867 Luxemburg und Belgien annexiert hatte und zu diesem Zweck den damaligen Minister von Bismarck einen Schutz- und Freundschaftsvertrag angeboten hat, das dieser ablehnte; daß auch Belgien schon längst im Jahre 1914 seine Neutralität aufgegeben und seine Abmachungen mit Frankreich getroffen hatte, daß ferner England niemals um die Neutralität Belgiens gekämpft hatte, „dab England und Frankreich“, wie Professor Paul Garis schreibt, „die belgische Neutralität auf alle Hände gebrochen haben würden, um dann der deutschen Armee in die Flanken zu fallen und Deutschland an der verwundbarsten Stelle, seinen industriellen Provinzen, gerade dort, wo die Kräfte der Welt gelegen sind, angegriffen haben müs-

sen.“ Einst wissen zum Teil schon die feindlichen Völker, daß gerade die alliierten und assoziierten Hauptmächte keine Verträge achteten und nur den Grundzirkel der Gewalt und des eigenen Interesses anerkennen, daß sie in den Vertragsertrag, wie der Dämonische Geheimbericht darstellt, mit Absicht für Deutschland völlig unzureichende Bedingungen aufnahmen, um so reicher wäre, Völker haben jahrelang um eine Stadt gekämpft. Warum sollen wir nicht um eine Stadt gekämpft werden, es erfüllt vorwürflich die geschlossenen Verträge nicht.

Einst — nach Einführung Amerikas in den Weltkrieg — erklärte Wilson am 4. Dezember 1917 im Kongreß: „Wir haben ein Unrecht gegen das Deutsche Reich, seine Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten.“ Dem deutschen Volke wird von den Männern, von denen es sich jetzt täuschen und die es als seine Herren aufrufen läßt, erzählt, daß es um Leben und Letzen seines Reiches kämpft, einem Krieg verzweifelter Selbstverteidigung gegen mutwillige Angriffe führt. Nichts kann die Wahrheit plumper und willkürlicher entstellen.

Einst weiß der Deutsche, daß er von Wilson und seinen Kameraden im Bunde der Ehre betrogen worden ist, daß sie sich ihrer früheren Reden schämen?

Einst — am 2. Oktober des Jahres 1829 — als die Franzosen auf Sizilien in der gleichen Weise kauften, daß sie sich ihrer früheren Reden schämen?

Einst weiß die Welt, daß Wilson und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Einst weiß die Welt, daß Wilson

und seine Kameraden im Bunde der Ehre ihre eigene Sache entbehren, und daß sie den Deutschen durch den gemeinsamen Widerstand zum Frieden gebracht haben.

Schwermut schwimmt wie ein „Därg“ auf dem Oel. Liberal hört wir die gärenden, kreischenden Laute ihrer aufgerissenen Gespräche. In allen Wohnungen warten sie und malen Bilder in jetzige Taschenbücher. In allen Cafés hilden sie gehässigende Gruppen, laufen sie schreitend und trudelnd von Tisch zu Tisch und zur Tür hinzu zum nächsten Notar, um noch ein Haus kaufen oder ein geltern gesuchtes „Wiedersehen“.

Schwermut schwimmt wie ein „Därg“ auf dem Oel. Liberal hört über, obne daß einer der Hausherrn mit seinem „Wiedersehen“ jemals zu leben bekommt. Sie ziehen auf die Mietreihen, sie pfeilen auf die Behörden, die Steuern und Aufenthaltsbeiträge. Es ist wenig darum getan, wenn man jemanden einen Monat füttert und ihn dann zweit bis drei Monate hungern läßt. Schafft bis sich die Zustände in Deutschland wieder gehebt, haben, regelmäßig einen Monat einen Pauset und geht davon, um dem entfräten Körper einer neuen Heimat zu geben.

Schwermut schwimmt wie ein „Därg“ auf dem Oel. Liberal hört über, obne daß einer der Hausherrn mit seinem „Wiedersehen“ jemals zu leben bekommt.

Schwermut schwimmt wie ein „Därg“ auf dem Oel.

## Für unsere Farmer

### Die Mohnblume.

Die Künstler erzielten einen schönen Erfolg in der Veredlung der Mohnblume, die jetzt, in den beiden Abarten der Shirley und Opium-Mohnblumen, eine der schönsten Zierpflanzen des Haugartens bildet. Da man das Saatgut auch im Mittwinter, sogar auf die Schneedecke, ausstreuen kann, steht einer frühzeitigen Blüte nichts im Wege, wenn das Beet, bald wie angestellt, vorbereitet wird.



Die "Shirley"-Mohnblume.

Die Shirley-Mohnblume soll überzeugende Karbenwirkungen hervorbringen, besonders die roten und blau-roten Sorten. Wenn frühzeitig ausgezogen, steht die Blume im Juni schon in voller Blütenpracht. Diese Abarten der Mohnblume vertragen indifferent die Bedingungen nicht, weshalb man sie besser nur da pflanzt, wo die Blüte mehr Zeit hat.

Einführung, Streiche, Geschäftsfälle des Landes und viele andere Faktoren haben natürlich ihren Einfluss auf die Gestaltung der Pferdekreise. Statistisch läuft die Kurve der Preisliste für Pferde aber erkennen, dass periodisch ein über 6 bis 9 Jahre aufkommendes Falten der Preise sich wiederholt, worauf dann beispielhaft ein periodisch über etwa 11 Jahre aufkommendes Steigen wieder folgt. Danach ergibt sich, fürt gezeigt, und jede einzelne Blume wird eine größere Menge Blumen erzeugen, al bei dichten Zusammenstehen. Die wellenden Blumen sollen alsbald entfernt werden; ferner ist die Bildung von Samenkäpfchen zu verhindern, weil mit ihrem Scheinen die Blüte verwelkt.

### Die Preise für Pferde.

Seit jedem zweiten Jahr hat für diesen Farmer kein Geld in der Pferdejagd mehr gefehlt. Die Folge ist gewesen, dass mit jedem Jahr weniger Pferde geziichtet wurden sind. Außerdem hat man in den letzten beiden Jahren der Pferdejagd wieder etwas mehr Interesse entgegengebracht, doch wird kaum ein allgemein gro-

heres Interesse zur Pferdejagd erwartet werden können, bevor nicht die Preise um mindestens 50 Prozent in die Höhe gegangen sind. Eritnachdem das geschehen ist, wird die Pferdejagd wieder so auf allgemeiner Basis betrieben werden, dass eine Herausförderung der Pferdepreise dadurch wiederum erneut bewirkt wird.

Durch Kraftmaschinen, wie Automobil, Lautauro und Traktor, hat das Pferd bereits den stärksten Angriff erlitten. Automobil, Lautauro und Traktor werden auch für den Betrieb und zwar wahrscheinlich in noch größerer Zahl, wie schon bisher, gebracht werden. Sie werden aber das Pferd nicht mehr mit solider Geschwindigkeit verdrängen, als wie es bisher vielleicht geschehen ist. Bei Einführung des Eisenbahnbetriebes vor Jahrzehnten haben die Pferdejäger seiner Zeit auch einen heiligen Schrein erlitten. Damals gab es in den Vereinigten Staaten Post- und Passagierlinien, die sich über den ganzen Kontinent erstreckten und viele, viele tausend Pferde beschäftigten; waren z. B. die verbündeten "Stage Coach Lines" von Oregon zu Oregon. Natürlich fanden sie mit Einführung der Eisenbahnen mehr und mehr in Fortfall und damit zugleich die Nachfrage für bestimmte Pferdearten. Aber es dauerte doch nicht lange, da war die Nachfrage nach Pferden wieder genau so leicht wie je zuvor.

Einführung, Streiche, Geschäftsfälle des Landes und viele andere Faktoren haben natürlich ihren Einfluss auf die Gestaltung der Pferdekreise. Statistisch läuft die Kurve der Preisliste für Pferde aber erkennen, dass periodisch ein über 6 bis 9 Jahre aufkommendes Falten der Preise sich wiederholt, worauf dann beispielhaft ein periodisch über etwa 11 Jahre aufkommendes Steigen wieder folgt. Danach ergibt sich, fürt gezeigt, und jede einzelne Blume wird eine größere Menge Blumen erzeugen, al bei dichten Zusammenstehen. Die wellenden Blumen sollen alsbald entfernt werden; ferner ist die Bildung von Samenkäpfchen zu verhindern, weil mit ihrem Scheinen die Blüte verwelkt.

### Über Gänse.

Wie viel Gänse man einem Gänser beigibt, richtet sich nach der Rasse; den schweren Schlaf gibt man am besten bloß zwei bis drei, den leichteren drei bis fünf Gänse. Auch dürfen die Jüngstgäste nicht zu jung sein; zwölfjährige und ältere Gänse sind anteilweise zur Rüde. Die Behandlung und Pflege einer brütenden Gans geschieht, dass man sie während des Brutgeschäfts, unfern sie gut bettet, möglichst in Stube löst und nur für genügend Hornfutter und frisches Trinkwasser Sorge trägt. Die brütende Gans verlässt in der Regel das Nest einmal täglich. Das gewohnte Gebrüderunternahmen hat Gelegenheit für die Bruteiter im Gefolge, um auch jeder Eingriff, was Zudecken der Eier mit einem molkenen Tuch und dergleichen ist überflüssig; da sich die Eier zeitweise etwas abschüben müssen, was während der Paarung und während sie sich nimmmt, genügt. Eine Schale mit frischem Wasser nenne man

nicht neben das Nest, damit die braude Gans davor nicht trinken kann. Das Nest errichtet man am besten unmittelbar auf dem Boden, indem man es mit Blättern umlegt und mit Stroh auspolstert oder auch in einer zur Stube mit feuchtigem Erde gefüllten Kiste, weil auf diese Weise den Gänse genügend Feuchtigkeit zugeführt wird. Bei sehr trockener Witterung kann man während der letzten 14 Tage der Mutter jähriglich beobachten und dem jungen Lamm helfen, aus dem Euter zu kriegen, falls das junge Tier das noch nicht von selbst getan. Der Nabeldrüsen des Lamms sollte um Zäpfchen zu verhindern, gut desinfiziert werden. Bei naßkaltem Wetter ist das Lamm geeignet für die Häufung, sodass es nicht vor frostscheitert und erfriert. Zeigt das junge Tier Verdunstungserscheinungen, so gibt man ihm einen Chlorsalp. Wohl Rizinusöl (Cetor Öl) ein.

Akt bis zehn Tage alt geworden, fangen die Lämmer an Rörerschädel zu nehmen. Nun sollte ihnen in einer niedrigen Raufe oder Kruppe auch etwas feines, staubfreies Heu vorgelegt werden. Eine gute Futtermischung für junge Lämmer besteht aus gemahlenem Maiskorn, Hafer und Kleie zu gleichen Teilen, wozu noch etwas Leinsamenmehl hinzugefügt wird. In dieser Ration wird der Anteil Maiskorn allmählich derartig gesteigert, dass nach zwei bis drei Monaten etwa doppelt soviel Maiskorn wie Hafer in der Ration enthalten ist. Die Lämmer sollten zuerst zwei Tage nach der Geburt fasten und dann ausgemastet, um Rattke hochzuhalten.

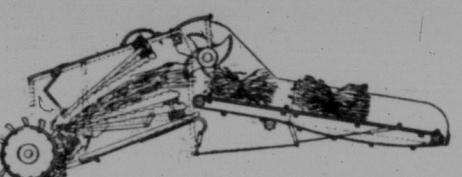
**Giersproduktion der Enten.**

Was die Giersproduktion der Enten betrifft, so zieht deren Gesamtzahl allerdings hinter der Zahl der vom Hühnergelegen Eier weitestgehend zurück, denn durchschnittlich legen die Hühnerenten 80, bis 100 Eier, während die Hühnertratten 140 bis 180 Stück jährlich produzieren. Zur Verteilung muss gesogen werden, dass die Enten unter ein großes Gewicht haben. Außerdem ist zu bedenken, dass die Ente ihre Ruhrung zum größten Teil selbst tut und am Wasser führt, das Huhn dagegen mindestens zwei

mäßig gefüttert werden muss, um produktiv zu bleiben, und so kommen wir zu dem Resultat, dass die Entenhaltung sich entschieden billiger und einfacher gehalten als die Hühnerhaltung. Ein anderer Faktor, der die Förderung der Entenhaltung begünstigt, ist das wohlbekannte Fleisch der Ente. Junge Enten sind nach drei bis vier Monaten gleichmäßig ausgewachsen und liefern uns einen vorzüglich schmeckenden Braten, welcher auf den Märkten der großen Städte einen großen und bedeutenden Handelsanteil bietet, denn das Fleisch der Ente ist nicht nur weitaus fräßer, sondern auch gehaltvoller als das des Huhns, und man kann gewiss die Haltung aufrechterhalten, dass die Enten nicht ähnlich billig, sondern auch die Ratten derartig größer ist als der des Hühnchens.

**Befreiung.**

Ein Geißiger war dafür bekannt, dass er nur aus fremden Dörfern ankommt. Einmal trat er an Roujeau herein, um dem Angenommen zu dienen. Seine Tochter öffnete. „Sie nehmen Tabak?“, sagte Roujeau traurig, und als der andere eifrig erwiderte: „Durchaus, sehr gern!“ flachte Roujeau die Tochter zu und sagte lahm: „Ich saute ihn.“



### Werfen Sie die kostbare Zeit in der Dreschzeit nicht fort.

indem Sie versuchen, mit einem ausgespielen "Feeder" zu dreschen. Wenn Sie das tun, verlieren Sie Freunde sowie Geld.

Eine Dresch-Gefäßlist ist wie eine kleine Fabrik, die verursacht eine Menge Ausgaben, ob Sie nun arbeiten oder nicht.

Man halte

### Die Drescherleute an der Arbeit, die Maschine im Gange und das Getreide laufen.

Das können Sie tun, indem Sie einen Garden City Feeder sich verschaffen. Es verbindet Zusammenbrechen und körnige Verzuckerungen und begibt sich selbt vielmals in einer Sarfon.

Man geht zum nächsten Agenten oder wende sich an eine der folgenden Firmen um volle Information:

The Garden City Feeder Co., Ltd., Regina, Sask.

Bruce Davison Co., Brandon, Man.

Northern Machinery Co., Calgary, Alta.

McMahon Machine Co., Lethbridge, Alta.

Gardiner Machine Co., Saskatoon, Sask.

N.B.—Der Gaswell Belt Guide verhindert das Hin- und Herflappen des Treibriemens in windigem Wetter.

man sagt: „Die Form hat sich überholt!“

Bei das unendliche Reich der Möglichkeit nicht behricht, um die Menschen für vorfristige Neuerungen begeistern, und sich auf der anderen Seite Neuerungen geistiger Natur entgegenzustellen.

Eine Nation, die die Heiligkeit der Religion, Ehe und Familie anstietet, darf unrettbar ihrem Untergang entgegen.

Form ist eine Kette nur für den, welche sie nicht behricht.

Theorie kann nur der Praktiker erlernen.

Es ist keine Vorfahrt und eine Unmöglichkeit, wenn man sagt, die Form "hat sich überholt". Es gibt seine "Form"! Wer die "Form" "überholt", den "abdrückt", sie zeigt dann nur, dass seine Phantasie nicht ausgereift, dass seine Phantasie nicht selbstbewusst ist — und dann erklärt man dieses eigene "Dominationsgefühl" dadurch,

Wichts Dummess gibt es als die Witze.

Verdacht von Frau Elsa Reger.

Wenn nur zwei oder drei im Publikum sitzen, die nicht weißeben, wie mir's schon genug, und ich spiele dann für sie.

Es ist leichter, sich einen künstlichen Ruf zu erwerben, als sich ihn zu erhalten; deshalb muß auch das Fach der Schriftsteller mit der Zeit immer mehr wachsen.

Das größte musikalische Wunder, das die Erde gegeben war — Meister.

Beethoven: man sieht ihn und auf einmal stehen einem die Tränen in den Augen. Eine Frau versteht das nicht; sie mag nur elegante Bewegungen.

Sebastian Bach ist für mich Anfang und Ende aller Musik; auf ihm ruht und führt jeder wahre Fortschritt.

Frei gewagt ist bald genommen.

Als Carl Bendling Reger ein mal fragte, wie er denn nun eigentlich wirklich über Richard Wagner denkt, sagte der Meister:

„Über die Liebe zu seiner Mutter weiß man nicht.“ Als ich als 15-jähriger Junge zum erstenmal im Bayreuth'schen Parcival gehabt habe ich 14 Tage lang gehaule, und dann bin ich Mutter geworden.“

Wie könnte ich eingebildet sein, alles was ich weiß und kann, ist Gnade.

## Für unsere Hausfrauen

### "Vater muss Mammi lieb haben".

Stile von A. Graventa.

Vom Bobimmer ber dringt wieder das südländische Summe des Vaters. Gedämpft zwar, aber das fröhliche Kind, das neden in seinem Bettchen liegt, hört nie mit einer Scherzeippe nach der Mutter zu gedröhnt, so wird dem kleinen abgewöhnt sein. Die rechte Entfernung dieses Embiegens muss vom Fall zu Fall ausprobiert werden, da bei einem Juwel der Knopf zu fest eindichtet und sich nur sehr schwer öffnet.

Vater hält wieder einmal die Mutter, die temte etwas zu leicht zu sein.

Dass ist die Szene gewohnt. Und doch wird ihm jedesmal angst und Elster ums Herz.

Da war es nicht ebenso ein Schlecken der Mutter? — und angebunden Allem doch das Kind. Jetzt hört es ganz deutlich Weinen.

Das lädt der Mutter keine Ruhe. Trotz der Schmerzen im Kopf steigt es als seinem Bett.

Die kleinen Kinder sind in seiner Gewebe.

Mit bloßen Füßen, nur mit einem Hemd bekleidet, steht es jetzt an der Tür und laucht.

Wieder häuft sich vor dem Bett ein Schlecken, nur mit einem Hemd bekleidet und unter die Nähte der Vorhänge passen, in die Aermelzugel gesteckt und unter die Schläuche gelegt werden können. Hierdurch wird die Bügelarbeit, die so sehr viel kostet, ohne Mühe erledigt.

Die Polster können leicht selbst hergestellt werden, und zwar am besten in den verschiedensten Größen.

Die kleinen sollen nicht größer als fünfzig sein. Stoffwahl, die nicht aufholen (am besten in Segelleinwand), werden zu den gewünschten Hüllen zusammengeholt, so jetzt wie irgend möglich mit Stoffbahnen unterteilt und unter die Bettdecken gelegt werden können. Beim Gebrauch werden die Polster unter die betreffenden Stellen gehoben.

Am Morgen muß sich Arzt geholt werden. Die Krankheit breitet schnell vorwärts. Nach wenigen Stunden ist die Hülle zu klein und mit jedem großen Kindergarten anstrengend, sagt der Vater gegen.

Dann läuft es zur Mutter und umschlängt ihr Hals.

Der Vater ist erstaunt. Aber, so wie hat er die siebzehn Jahre des Kindes an die feuerlosen Baden und Schwimmen gelehrt.

Die Kleider sind leicht selbst hergestellt, und das Kind ist sehr leicht und kann auf dem Bett zu schlafen aufschlagen.

Die Kleider sind leicht selbst hergestellt, und das Kind ist sehr leicht und kann auf dem Bett zu schlafen aufschlagen.

Am Morgen muß sich Arzt geholt werden. Die Krankheit breitet schnell vorwärts. Nach wenigen Stunden ist die Hülle zu klein und mit jedem großen Kindergarten anstrengend, sagt der Vater gegen.

Dann läuft es zur Mutter und umschlängt ihr Hals.

Der Vater ist erstaunt. Aber, so wie hat er die siebzehn Jahre des Kindes an die feuerlosen Baden und Schwimmen gelehrt.

Die Kleider sind leicht selbst hergestellt, und das Kind ist sehr leicht und kann auf dem Bett zu schlafen aufschlagen.

Am Morgen muß sich Arzt geholt werden. Die Krankheit breitet schnell vorwärts. Nach wenigen Stunden ist die Hülle zu klein und mit jedem großen Kindergarten anstrengend, sagt der Vater gegen.

Dann läuft es zur Mutter und umschlängt ihr Hals.

Der Vater ist erstaunt. Aber, so wie hat er die siebzehn Jahre des Kindes an die feuerlosen Baden und Schwimmen gelehrt.

Die Kleider sind leicht selbst hergestellt, und das Kind ist sehr leicht und kann auf dem Bett zu schlafen aufschlagen.

Am Morgen muß sich Arzt geholt werden. Die Krankheit breitet schnell vorwärts. Nach wenigen Stunden ist die Hülle zu klein und mit jedem großen Kindergarten anstrengend, sagt der Vater gegen.

Dann läuft es zur Mutter und umschlängt ihr Hals.

Der Vater ist erstaunt. Aber, so wie hat er die siebzehn Jahre des Kindes an die feuerlosen Baden und Schwimmen gelehrt.

Die Kleider sind leicht selbst hergestellt, und das Kind ist sehr leicht und kann auf dem Bett zu schlafen aufschlagen.

Am Morgen muß sich Arzt geholt werden. Die Krankheit breitet schnell vorwärts. Nach wenigen Stunden ist die Hülle zu klein und mit jedem großen Kindergarten anstrengend, sagt der Vater gegen.

Dann läuft es zur Mutter und umschlängt ihr Hals.

Der Vater ist erstaunt. Aber, so wie hat er die siebzehn Jahre des Kindes an die feuerlosen Baden und Schwimmen gelehrt.

Die Kleider sind leicht selbst hergestellt, und das Kind ist sehr leicht und kann auf dem Bett zu schlafen aufschlagen.

Am Morgen muß sich Arzt geholt werden. Die Krankheit breitet schnell vorwärts. Nach wenigen Stunden ist die Hülle zu klein und mit jedem großen Kindergarten anstrengend, sagt der Vater gegen.

Dann läuft es zur Mutter und umschlängt ihr Hals.

Der Vater ist erstaunt. Aber, so wie hat er die siebzehn Jahre des Kindes an die feuerlosen Baden und Schwimmen gelehrt.

Die Kleider sind leicht selbst hergestellt, und das Kind ist sehr leicht und kann auf dem Bett zu schlafen aufschlagen.

Am Morgen muß sich Arzt geholt werden. Die Krankheit breitet schnell vorwärts. Nach wenigen Stunden ist die Hülle zu klein und mit jedem großen Kindergarten anstrengend, sagt der Vater gegen.

Dann läuft es zur Mutter und umschlängt ihr Hals.

Der Vater ist erstaunt. Aber, so wie hat er die siebzehn Jahre des Kindes an die feuerlosen Baden und Schwimmen gelehrt.

Die Kleider sind leicht selbst hergestellt, und das Kind ist sehr leicht und kann auf dem Bett zu schlafen aufschlagen.

Am Morgen muß sich Arzt geholt werden. Die Krankheit breitet schnell vorwärts. Nach wenigen Stunden ist die Hülle zu klein und mit jedem großen Kindergarten anstrengend, sagt der Vater gegen.</

# Steinbauerl

Roman von Wilhelm Herbert

1.

Zeigt siegt das goldene Segel von der Feindesgräfe auf den Magdeburg-Play. Der leichte lage magdeburgwind schwält es jaant, daß es seiden in die Lust sieht wie jähmende Sonne.

Ein ungeheuer Jubel braust über den ganzen Platz hin, auf dem sich die Menschen staut, um den großen Maßnahmen des Reichstags-Sonntags zu begrüßen, der den Münchener Startern frönt.

Das „glückhaft Schiff“ über dem das Brofatzfeld weht, ist nicht besser als altherold Boll, wie es durch Welt und Leben führt. Gaukler und Ritter, Troubadore und Zingan, Pagen mit weichen Lippen und brennenden Augen schleudernd von den weißen Papierdrägen, kostet, Südwärts, Friederiken in die aufzuschwimmenden Menschenfelsen, aus deren hängigen Reihen Geschok um Geschok dawiderkämpft.

Schmetternde Märkte und leises Mandolinengespräch, tröhrende „Sangerlöwen“ und flappernde „Rasigueten“ mischen sich in das Lachen, Zwieln, Bläschend und „Bravo“-Lachen. Wie ein prächtiger Traum steht es vorüber, wie ein Dämmertraum — an den glänzenden Augen der Begeisterten, an den märchenhaften Bildern der in eine Ecke geprickten Falbungensteine, die getoimen sind, sich an den Freude der Anderen voll Angst zu hängen. Trüben in der Lederergasse nicht zweihundert Meter weg — ist es grabeschweig.

Zehn Kinder und ein paar Frauen bilden eine kleine schwermalende Allee, die führt in den nächsten Bereich der Sarg durchgetragen werden soll.

Eine der Fragen führt einen dreijährigen Jungen an der Hand, einen winzigen „Kasperl“ in grüngemaltem Brot-Blauerkleid, der das schwarze Lintennässchen seines weichen Mehlgeleids scheu-gähnig in ihren Reden hält.

Droben im zweiten Stock in der Wohnung des Obersekretärs Müller stehen sie noch einmal um den „Ondel“, den über vierzig Jahre in der Familie wie zu Hause geweisen „Simmerherren“. Cornelius Weber war früher einmal Uhrmacher, hat aber schon in zeitigen Tagen das Vergnügungsglas aus dem Auge genommen und die Jungen in die Ecke gelegt. Ihm genügte, wenn er bejohlt, für seine Junggesellenbedürfnisse. „Ja, es sieht, er habe sogar weit mehr.“ „Steinreich“ nannte ihn die Wölkerfrau vertraulich.

So war er bei Müllers „Ondel“ geworden, ein lieber Hausesgenie, der Spender eines willkommenen Zuflusses für den knappen Gehalt — und eine stillte Hoffnung. Wenn der Obersekretär und seine Frau allein waren und sie dachten an ihre neunzehnjährige Evi an ihren Magd mit sieben und anderthalb Jahren später halfen sie ihrer Eltern nach dem Tod ihres Vaters einen zweijährigen Ehe gewagt hatte, sich vom Weißtort Storch ins Müllernest an der Lederergasse leben zu lassen — dann sahnen die beiden fröhlerlichen Leute einander getroffen und schmunzelten: „Gott sei Dank! Der Ondel, der Uhrmacher, der Cornelius — das ist unser Sparbock! Von dem kriegen die Kinder einmal einen schönen Batzen — und wir auch mit — auf ältere Tag! — da fehlt sich nur!“

Er hat ja weit und breit keinen Verwandten gehabt, nicht einmal im neunundneunzigsten Suppenknoten, wo man so sagt... und die Evi war ihm zuerst in die Seele gewachsen. Sie war sein Herzstück, sein Auge und Rieder, sein

mit den gelben Haibünden auf grünem Vers und mit dem schwarzen Lintennässchen im Mehlgeleid gar nicht zu reden. Bis der einmal in die Höh kommt — mein Gott, der weiß noch, dass zwei Obersekretärschön längst anderswo. Den wird er drum schon gleich gar nicht verlassen haben, der Ondel war ja ein Taubpat aus.

„Sieh doch den!“ sagte die Frau. Obersekretär noch mit einem Bild aus dem Heiligenbild aufgezogen ist und die höh kommt — mein Gott, der weiß noch, dass zwei Obersekretärschön längst anderswo.

„Dort ist sie jetzt, Evi!“

Wie er in der Brüh gar nicht von sich hören lassen will und endlich die Frau. Obersekretär noch gekonntigem Schöpfer in sein Gezähne geht, hat er den Kopf auf die Seite gelegt, macht ein vergnügtes Gesicht — und ist tot.

Guerlich war natürlich alles entstanden über den Schwind, am Folsing-Sonntag ohne jeden Abschied aus der Welt zu verschwinden.

Dann erholt man sich allmählich. Evi wischt sich die Augen und schlägt davon zur Seelenna, auf's Standesamt zum Göttermutter und noch da und dorhinaus, wie wenn sie dem alten Cornelius hinüberreicht und ihm noch einmal an seine Brüstling zumüngelaufen.

Im Tal aber tanzt vom Pastor

der seine Kette Pierots und Pierot

einander gehängt, mit Gebräu. Jetzt löst sich Einer ab, wünscht ihnen zu: „Auf Wiederaus!“ und rennt der Evi geraden in die Höh.

„Mit Absicht hatte er's sicher nicht getan.“

Der isolierte blutungeheure Bursch in dem schlechten Loftstein sieht einen Augenblick so verdattert, dass sie zu einer anderen Stund' gewos — für sich wenigstens — über sein dunkles Gesicht hatte, lachen müssen.

„Wo geh' heim?“ fragt er kleinlaut.

„Mit dem Ondel!“

„Wo ist er denn?“

„Da worn in dem Wagon, Magg!“

Er schaut um und wird sichtlich unter der Schnute.

„Nach seine Dumme Evi!“

„Er ist deut' Nacht g'storben, Magg!“

In den weiteren Höfen schlitternd sieht er schimpfend vor ihr. „Ein gonge Kind noch!“ denkt sie. „Wer hat sie ihn trotz seinem Leidherrsinn.“

„Hab' ich der Schlag...“

„Es scheint...“

„Hab' er gar nix mehr lag'n können...“

„Er war ja iden tot, wie die Wetter in der Brüh hinein is.“

„Gott sei Dank!“ denkt er. „Wenn er mich noch hält' leben wollen und ich mir' nicht dabeiheim gewesen... ich kann's nicht anschauen!“

Die Schweizer schaut den jungen Menschen an mit dem liebesgleichen Kopf. „Armer Teufel!“ sagt sie sich — und dann zu ihm: „Geb' heim, Magg! Du ghörst net auf die Straf — der Ondel und die Mutter tot's franten!“ Und er war ja doch allweil so gut zu dir.... und doch auch an die Nachbarstadt.

„Zoch hab' ja so heimwolln!“ murmelte er. Das aber sagt er nicht, doch er bleibt bei der Tür hinein und den Ondel heimlich um ein bißl' Geld hat ancuppunkt und dann wieder verhinden wollen.

Er blinzelt ihr im Kerzenstadern noch einmal zu: „Steinbauerl bleib'n!“ Pet vergaß.“

Dann flappen sie ihm den Deckel über den Kopf und dringen ihn, obwohl er klein und nicht schwer ist, nur mit Mühs und Kraft über die wintelige, enge, finstere Treppe hinunter.

Drunten rasselt grad' an den Tatenwagen ein bändigkeitsmüdes Steinbauerl nach dem vierten Zeil von den Ondel seinen sechzehnjährig Jahren.

Sie braucht halt einmal eine süßliche Aussteuer, wenn einer kommt.

Denn das bei der einer kommt, ist ja ohne Zweifl. Ein gefundenes Juwel soll sie ihm folle, den Ondel zieht auf und ziehnden kann, ja vor zu ärgern und sie trocken gelnau.

Das ist die neunzehnjährige Evi — grad' der vierte Zeil von den Ondel seinen sechzehnjährig Jahren. Sie braucht halt einmal eine süßliche Aussteuer, wenn einer kommt. Denn das bei der einer kommt, ist ja ohne Zweifl. Ein gefundenes Juwel soll sie ihm folle, den Ondel zieht auf und ziehnden kann, ja vor zu ärgern und sie trocken gelnau.

Und die großen Eltern — und die unheimige Geistige Stille und Veere, wenn grad' ein Toiles aus dem Haus gegangen ist und das große Leben mit hinausgenommen hat! Er hat das schon einmal mit durchgemacht, wie der Musiker im ersten Stock gespielt ist.

Der Witwe am Hofe hat gespielt.

„Löffelzang!“ ruft die Evi.

„Du der Trauferinnerstraße, auf die 'ne Wetter heranstritt, kommst ihr nach!“

„Du hast' ja so leid getan!“

„Du hast' ja so

## Regina und Umgegend

Herr J. Hahn erhielt unerwarteten Besuch von zwei Landsleuten aus der Botschaft, die am Montag Morgen der Bormode glücklich hier eintrafen. Von hier bezogen sich die beiden Neugangenen nach Spring Valley, East., wo die Eltern und Geschwister eines derselben, namens Beutel, wohnen.

Herr A. Krotenthaler ist von Bi- band nach Regina überquert, wo er bei unserem deutschen Schmiedemeister A. Fisch Anstellung gefunden hat.

Herr Peter Grissell, der sich seit etwa drei Wochen bei seiner Tochter; Frau Carl Weller, französischstäbler aufhielt, mußte sich ins Hospital begeben, um sich mit Hilfe des Röntgenapparats untersuchen zu lassen.

Herr Christoph Küst, der unter dem Namen Küst und Amon eine Barbierstube und Woolloom im östlichen Ende des Maple Leaf Blocks betrieb, verkaufte seinen Geschäftszweck an Herrn Amon, der nun alleiniger Besitzer ist.

Herr Prebosch, der jetzt einer Reihe von Jahren ein Mildegeschäft führte, verkaufte das ganze Inventar an Herrn G. Küst für \$3500 und wird leichteres das Mildegeschäft allein weiterführen.

Mrs. Mary Schwager siedelte von Melville, East., nach Regina über und hat bei unserem Barbier Herrn Amon Stellung angenommen.

**Bornungstafeln mit der Inschrift:** "Go slow" (Fabre langsam) werden auf Anordnung des Stadtrats in der Nähe von Schulen angebracht. Der Vorsitz hierfür sind die vielen Unfälle, denen Kinder von seiten lässiger Autoabfahrer zum Opfer gefallen sind.

**Fräulein Persich, Lehrerin an der hiesigen St. Marienschule, verbrachte einen Teil ihrer Sommerferien in Victoria.**

**Henry Stahman ist am vorigen Freitag im Regina Gefängnis hingebracht worden.** Während der ganzen Zeit seiner Gefangenshaft hat er den Beamten nicht die geringsten Schwierigkeiten bereitet. Erst am Abend vor Hinrichtung wurde er in die eigentliche Zelle für die zum Tode verurteilten gebracht. Diese befindet sich im Erdgeschoss. Eine besondere Wache befand sich dort und außerdem gab es eine zweite Wache alle halbe Stunde die Runde machen. P. J. Blant, S. J. vom Campion College, der auch die Gefangen-Sessions mit vertrat, begab sich am Donnerstag mit einem Pferdegespann zum Gefängnis. Stahman war vollständig resigniert. Er legte noch einmal eine Lebensbeschreibung ab, empfing die hl. Kommunion gegen 1 Uhr morgens und verbrachte fast die ganze Zeit mit dem Seelsorger im Geiste. Die dienstlichen Richter haben den Gerechtigkeit ihres Lauf gelassen, aber die Barmherzigkeit des Landes hat ihn doch sicher einen guten Platz finden lassen. Sein Leichnam wurde bei Speers aufgebahrt und am Samstag Morgen das P. Blant für ihn die Totenfeier in der Kathedrale und hielt auch die Beerdigung. R.P.L.

Die C. M. B. A. hat beschlossen, am Mittwoch, den 25. Juli, ein Bistum zu veranstalten und zwar soll dasselbe auf dem St. Joseph's Schulplatz stattfinden. Jedes Alle, die der Störer oder sonstige Umstände haben nicht gerne weit aus der Stadt gehen wollen, mit Bequemlichkeit an diesem Bistum teilnehmen können, selbst wenn ein kleiner Regenmeter eintreten sollte, in welchen Halle die beiden Schulgebäude als willkommener Unterstand dienen können und nicht gleich Aufhaus genommen zu werden braucht. Das Komitee wird im Hale eines Regens sowohl dafür Sorge tragen, daß Sport und sonstige Unterhaltungen im Innern der Schulgebäude fortgesetzt werden. Auf alle Fälle wird es an sportlichen und sonstigen Vergnügungen nicht fehlen. Raberei Eingaben wird in der notwendigen Erfüllung die Gedenkblätter mit der Befreiung der Gedenkblätter gegen Hakenkreuzen anbringen. Neuen Lefern feuden wir auf Wunsch gerne diejenigen Nummern unserer Zeitung nach, die den begonnenen Roman von Anfang an enthalten.

## Schiffskarten von u. nach Europa und Russland

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt zu günstigen Kosten. Canadische und ausländische Wertpapiere und Geldwährungen. Feuer-, Lebens-, Unfall-, Krankheits-, Automobil- u. Hausratversicherung. Gewissenhaft und richtige Ausfertigung aller rechtsgültigen Dokumente für Canada und Ausland in allen Sprachen.

Bewaltung von Nachlässen, Grundstücken sowie Kollektiven von Geldern.

An- und Verkauf von Farmländerien und Städtegrundstücken. Auflösungen in der Stadt und auf dem Lande. Einwanderungspapiere, Pässe, Bürgerpapiere, sowie Ausfertigung jeder Art bestmöglich erachtet.

Wein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

Referenzen und Dankeskredite zur Verfügung.

Geldüberwendungen nach Russland, zahlbar in Dollars.

Schnell und sicher.

Berichten Sie Ihr Getreide gegen Hagel bei mir, ich vertrete nur erstklassige Companien.

**H. SCHUMACHER**

Finanz-Agent, Eidetkommissar und Auktionsator.

Telephon 5790. — Handtelephon 8437.

1514—11. Ave. Regina, S.A.

Herr Daniel Schumann lehrte, von einer Geschäfts- und Behördenkreise, die er an der C. R. R. Street nordwärts unternommen hatte, wieder nach Regina zurück. Herr Schumann erklärte in Bezug auf die machenden Saaten, daß überall Regen nicht nur in Höhe und Tiefe, sondern vielerorts sogar soviel Regen wie in Süß und Süß eingetroffen, was jedem bei liegenden Freunden einstehen wird.

Am Samstag Morgen traf Herr Heinrich Seidlitz mit 2 Söhnen aus Solingen, Deutschland, in Regina ein.

Heute, Mittwoch, den 11. Juli, findet die Pilgerfahrt der Katholiken statt dem Schrein vom hl. Herzog zu Lehen statt. Besondere Ceremonien sind bei dieser Gelegenheit von den beiden Oberen Patres in Aussicht genommen, einschließlich einer Prozession der Kirche aus nach der Grotte mit dem Engel. Wenn es dem Hochwürden Herrn Erzbischof möglich wird, wird er dort an der Pilgerfahrt teilnehmen und die Predigt in der Grotte halten. Eine große Zahl von Reginianern werden die Fahrt nach Lehen am Mittwoch Morgen mitmachen.

Prof. Golon E. Hooke, ein auch immer hiesigen Deutschen gut bekannter Musiz. und Gesanglehrer, der in Berlin, Deutschland, studierte und der Menschen der Sprache mächtig war, ist am letzten Freitag nach mehrmonatlichem Leben im Alter von 58 Jahren gestorben. Er hinterließ seine trübsame Witwe, sowie einen Sohn und eine Tochter, beide verheiratet und in Bountiful, East., ansässig. Die Beerdigung fand am Montag Nachmittag statt nach der hiesigen Karfreitagsmesse, die in der Grotte gehalten wird.

Herr Jakob Lüftner von Balgonie hält sich vorübergehend in Regina auf.

Am Donnerstag Abend findet im Rahmen der Dreieinigkeitskirche ein log. Familienabend statt, wozu jeder Deutsche eingeladen ist. Neben Fleisch und Wein wird Tee, Cream und Kuchen serviert. Der etwaige Erlös ist für die Achtsamkeit des Matrices bestimmt.

Wie Frau, über deren Rückkehr nach der alten Heimat wir zur Zeit ihrer Abreise von hier berichteten, ist am 13. Juni ds. Jhs. glücklich in Bountiful bei ihren Kindern angelangt, wo sie jeden bei liegenden Freunden einstehen wird.

Am Sonntag Morgen traf Herr Heinrich Seidlitz mit 2 Söhnen aus Solingen, Deutschland, in Regina ein. Sein Sohn, Herr Stephan Seidlitz, sandte ihnen die Schriftarten. Herr Seidlitz reiste am selben Tage weiter nach Keddleton, um mit seinem Sohn, den er jetzt 14 Jahren nicht mehr gelebt hat, und seinen drei Brüdern, die auch in Keddleton niedrig sind, ein frohes Wiedersehen zu feiern.

Herr Jakob Lüftner von Balgonie hält sich vorübergehend in Regina auf.

### Ausstellung in Regina

Vom 28. Juli bis zum 4. August findet in Regina die große Provincial-Ausstellung statt. Jeder Deutsche, der sich für Ausstellungen interessiert, sollte an einem der genannten Tage die Hauptstadt eines Staates besuchen und sich all das Sehenswerte mal gründlich anschauen. Wie die Gewerkschaftsleitung der Ausstellung angibt, wird die heuer besser, als je gewesen war. Die Überleitung von feinerlei Stoffen gehört, um von allen Seiten des Landes Aussteller heranziehen und den Besuchern nur das Beste von Regina zu bieten. Es sind dies Jahr an \$30.000 verauflagt worden für permanente Verbelieferungen auf dem Ausstellungsort. Was die Attraktionen und Vorführungen angeht, so ist zu bemerken, daß diese sehr reichhaltig sein werden. Wirtschaftliche Garantien von Deutschland zu stellen und Frankreich habe dann die Befestigung des Nutzungsgebietes aufgezeigt.

Alle Hoffnungen für Bau nötiger Zweiglinien auf Nord-Saskatchewan zerstört.

Prince Albert, 10. Juli. — Zu Beantwortung eines Telegramms vom hiesigen Board of Trade an Sir Henry Thornton, Präsident der Canadian National Railways, um eine großangelegte Ausstellung der Ausstellung, die in den nächsten Tagen in Regina stattfindet, erläuterte Herr Vincent Poitac, der neue Generaldirektor, die Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Gutmachungsfrage verfügen können. Eine solche hätte außer der Gutmachung selbst die Regelung der interalliierten Schulden in sich zu vereinen. Deutschland sei ein an einschneidendem Motorium zu bewilligen, die Gutmachungsumme sei endgültig anzugeben und billige Zahlungsmethoden müssen festgelegt werden. Wirtschaftliche Garantien von Deutschland zu stellen und Frankreich habe dann die Befestigung des Nutzungsgebietes aufgezeigt.“

Die Hoffnungen für Bau nötiger Zweiglinien auf Nord-Saskatchewan zerstört.

Am Dienstag Nachmittag, 10. Juli, — Zu Beantwortung eines Telegramms vom hiesigen Board of Trade an Sir Henry Thornton, Präsident der Canadian National Railways, um eine großangelegte Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber französische Offiziere, die ihrer Berufung entsprechend, eine vollständige Regelung der Ausstellung der Gewerkschaft, die die dringenden Bedürfnisse der Canadian National Railways für Zweiglinien gegeben wurde, äußerte sich Sir Henry wie folgt: „Bedauere sehr, das Vorhaben ist so verdeckt, und die Befestigung der Ausstellung durch die Konstruktionsarbeiten an einer zweiten Spurlinie dieses Fahrabschnittes aufgezeigt ist. Ich weiß, es gibt französische Offiziere und Soldaten, welche die kanadischen Wohnungen verdecken, zu deren Ausführung für gewünscht werden. Aber franz



## Mitteilungen unserer Leser

Chose Stellung zu nehmen zu den in diesen verschiedenen gräkeren politischen und anderen Anlässen, bringen wir hier erste, sowie von uns erhaltene, am meisten gelesene, Zeitschriften und unseres Verfassers.

Die Redaktion.

Memorandum, Sa. 28. Juni.

Was es eine gerueme Zeit ist, seitdem ich von mir hören ließ, möchte ich dem "Courier" wieder etwas auf den Weg geben. Nun, Neues gibt es ja nicht viel, möchte mich daher bequemen, etwas über Ailes zu schreiben. Mein Nachbar Gabiel Bangler liegt schwer Krank darunter und es wird wohl an einem Auskommen gesetzt; er leidet an Magenkrankheit. Hier haben wir auch genug Regen gehabt und die Felder sind prächtig.

Jetzt möchte ich etwas Zeit benutzen, um einige Worte der Sastattheit von Politik zu berichten, nämlich von Prohibition, und auch etwas vom Weizen-Board.

In Nord-Amerika ist alles so angeordnet, daß ein jeder Mensch seinen freien Willen hat. Kommt es so einer Wahl, so erlangt die Mehrheit den Sieg, das heißt: "majority rules".

Will aber die Mehrheit eine Wahl, dann muß sie erst um Erlaubnis bitten, ob sie überhaupt abstimmen dürfen. In Manitoba hat man neulich durch Abstimmung den Prohibitionen den Todesstrafe verlebt; in Saskatchewan wäre es auch nicht anders geworden, wenn unter vielerlei und sorgfältigem Begegnen gemacht worden.

Johannes Senger.

Leader, Sa. 28. Juni 1923.

Wieder Courier!

Während ich in meinem vorigen Beitrag von gutem Gesundheitsaufbau und über große Gedanken berichtete, habe ich jetzt alles geändert. Der Gesundheitszustand hier herum ist nicht besonders zu loben. Unglücklich sind auch seit meinem letzten Bericht vorzukommen. Mein älterer Sohn verlor einen Finger. Die Kinder spielen und mein 10-jähriger Sohn hatte ein Spiel und machte ein Loch, zum Ball spielen. Das Jüngste wollte den Grund herausschaffen, während der Älteste zuschlug und ihm einen Finger abbrach. So dagegen ist es noch an der Hand hing. Ich selber war gerade von Hause abwesend. 5 Minuten entfernt, und wurde gerufen. Wie ich nach Hause kam, sah ich meine Frau, die vom Kind auch noch nicht ganz gefunden war, und meinen unglaublichen Sohn im Bett und wußte immer ohnmächtig alle beide. Zuerst mußte ich meine Frau trösten und schaute dann gleich nach der verletzten Hand meines Sohnes und da sah ich, daß weiter nichts zu machen sei, als sofort mit dem Auto nach der Stadt zum Arzt. 20 Meilen entfernt. Ich traf den Doktor an, er beschreibt sich die Hand und fragte mir, man könne den Finger nicht mehr heilen, er müsse ganz abschnei-

den werden und sofort nahm er den Finger in Behandlung, was etwa eine Stunde Arbeit machte. Ich fragte ihn dann, was ich schuldig sei — und er forderte mir 50 Dollar.

Was die Witterung anbelangt, haben wir jetzt Feuchtigkeit genug in der Erde. Es regnetet und hat alle Tage und hatten wir bisher soviel Regenfall wie schon seit sieben Jahren nicht mehr.

Wir hoffen mit denn auf eine gute Ernte, zumal das Getreide nach Buntisch reicht. Wenn man jetzt über das Feld schaut, so muß man sich freuen, weil die Früchte alle schön aussehen und wenn uns die liebe Gott vor Schaden bewahrt und unsere Regierung uns auch etwas mithilft, so wollen wir das dem Kompanie auch wieder zeigen, was dem Kompanie sein Wille ist, wenn er nur kann. Nur die armen Leute dauern mich, die ihr Land jetzt schon verloren haben und denen ihr Land einen Spottreis verlaufen wurde, wo es dreimal so viel Wert hat als wir es verkaufen werden; und nie werde ich den Kaufmen Recht geben, die solches Land gekauft haben; sie haben unrecht gehandelt. Man sagt immer, wenn der Preis nicht laut, so hätte es ein anderer gekauft. Aber, wenn es niemand gekauft hätte, so hätten die Leute, die es verloren haben, es vielleicht nach einer guten Ernte wieder ausziehen können. So aber hat man sie ganz vernichtet, so daß sie vielleicht ihr ganzes Leben verschwendet bleiben. Aber loß es heraus, wenn einer den anderen verhindert und sich selber dadurch bestreiken kann, so muß es ihm eine große Freude. Und jetzt ist jetzt auch wieder ein Wiederaufbau in unsere Gegend gekommen; er hat schon viel Vieh zusammengelassen, steht aber keinen gerechten Preis. Seit dem letzten 5 Jahren kann man hier fast kein Vieh verkaufen, auch für niedrigere Preise nicht. Er steht für das hohe Vieh so bis \$35.00. Dann muß es aber sehr gut sein und kostet nicht.

Nun wünsche ich zum Schluss dem "Courier" viele neue Leser, damit die Zeitung immer größer wird und uns alle Neuigkeiten bringt.

Joseph Hittel.

Granjon, Sa. 20. Juni.

Sehr geehrter Redakteur!

Das Wetter ist sehr günstig und es sieht aus, als ob wir dieses Jahr eine schöne Ernte bekommen werden. Wenn es bleibt, dann kann man sich kein besseres Geschäftswetter wünschen. Bei einigen Farmen in diesem Distrikt hat der zweite Sohn überhand genommen, daß man für die nächsten zwei bis drei Jahre mit diesem Unstabilität sehr zu kämpfen haben wird. Keiner ist von mir mitzutun, daß die blonde Gram Co. hier einen Elektroherd erzielt hat.

Leinen Sonntag, daß ein schönes Päckchen hier stattgefunden und war für die ganze Gemeinde bei dem Fest verlost worden und unter hoch. Herr Farmer Clark hatte große Freude daran, das konnte man an seinem Gesichtsausdruck sehen.

Bereiche gebreiter Redakteur!

Das Wetter ist sehr günstig und es sieht aus, als ob wir dieses Jahr eine schöne Ernte bekommen werden. Wenn es bleibt, dann kann man sich kein besseres Geschäftswetter wünschen.

Viele Leute mit herzlichem Gruss an die Redaktion sowie an alle Freunde hier in Canada und darüber in der Heimat.

### Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Viele Leute, die Wagnerschwestern haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Besserung aller möglichen Magenleiden als beweiskräftig erwiesen hat, wird von der Mediciniererin Medea, Dr. E. C. Schoenher, Pat. 431-12, St. Milwaukee, Wis., auf freien Beobachtung angelangt, das es jedes Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, oder gar Gesicht befreit. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.

Ferner wäre noch mitzuteilen, daß die ehrenwürdigen Schweizer leiste Wagnerschwestern ihre Abhöfe genommen haben und es kommt mit gerade so vor, als ob ein großer Freund ins Grab gelebt worden ist. Es tut uns allen so leid, wie sie vielleicht ihr ganzes Leben verpasst haben. Aber loß es heraus, wenn der Preis nicht laut, so hätte es ein anderer gekauft.

Wir haben einen guten Priester; er gibt fast alle erdenkliche Wünsche, die Kunden zu belauschen wie Gott es verlangt und sind vor ihm viele Dankeswürdigkeiten.

Wir danken Ihnen für Ihre Geduld.

Dr. Peter Fahney & Sons Co.

2501 Washington Blvd.

Hoffe noch,  
selbst wenn andere Medizinen Dir nicht geholfen haben. Ein einfaches, probates Kräuterpräparat wie

### Alpenkräuter

fand Dich auf den Weg der Genesung bringen. Es hat dies für tausend Ärzte getan. Warum nicht auch für Dich?

Drogen. Es ist gut für jeden in der Familie.

Die interessante Geschichte seiner Entdeckung, sowie wertvolle Auskunft und wahrhaftige Beispiele werden auf Wunsch frei geschickt.

Dieses berühmte Kräuterheilmittel ist nicht in Apotheken zu kaufen. Besonders Agenten liefern es. Man schreibe an

Dr. Peter Fahney & Sons Co.

2501 Washington Blvd.

Soßen in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Heißöl und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Rose Street.

Eine Flasche \$1.50; Tortofrei zugestellt für \$1.75.

Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal, bezahlen wir selbst die Versandkosten.

hohe, mit dieser Kuh unser Leben retten zu können, bis wir wieder neues Rind haben. Lieber Bruder, die große Freude kann ich dir nicht entgehen lassen, daß du deinen Prädikanten wiederholen und mich dieses entzünden vermeinen, denn der Alte ist kein Hirtenverdorment. Sechs Frauen reden Mädchen in Deutschland auf einen Mann, während hier an denselben Mangel zu seineskeint; also sege ich jeder Hirtenleitung mit einer lustigen Witze direkt, die Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns doch eine Kuh geschenkt. Die Kleider habe ich noch nicht erhalten. Du mußt nachschauen, daß sie nicht verloren geben. Schreibe mir, lieber Bruder, durch welche Company Du diese Kleider geholt hast, daß auch hier noch nadwerden kann. Ich war schon in der Stadt und habe eine Kuh unternommen und es war fast eine Familie in unserer Gemeinde, die nicht ihr Scherlein beigebracht, die nicht ist. Deutliche Deutsch-Deutschreicher waren noch immer fröhlig und sind es auch noch, und zwar der Wunsch unterliegt überdies in den letzten Monaten hunderte Leute, von allen Gegenenden Europas durch den Prädikanten nach hier und alle sind sehr zufrieden in unserem schönen Saskatchewan und Alberta eine neue Heimat gefunden haben. Also alles ist sowohl gut wie die Ernte scheint dieses Jahr vorzüglich zu werden, denn Weisen und Kinder stehen so schön und fröhlig. Wetter, das ist ein Vater zu uns, er hat uns

## Kleine Anzeigen des „Courier“

### Arzte

DR. E. L. RAFFENBERG  
Ostrosatz  
empfiehlt sich den Deutschen in allen  
Krankheitsfällen.  
Phone 3677, 405 Sterling Trust Bldg.  
Regina, Sask.

E. W. H. Huykman, M.D., Zimmer  
21, Canada Life Bldg., Regina.  
Studierte an der Amerikaner Uni-  
versität, Postgraduiert in Bonn  
und Heidelberg. Telefon 6561.  
Wohnung 1056 Angus Str. Tele-  
phon 4242. Ich spreche Deutsch.  
Spezialist für Nerven- und  
Gemütskrankheiten.

Dr. Denis Sweeny, M.D., (Toronto)  
Chirurgie und Obstetrics. Office 201  
McCallum Hill Bldg., Regina. Of-  
fice Telephone 6285, Residenz Tele-  
phone 4220.

Dr. W. W. Sosniak, Spezialist in Lun-  
gen- und Herzkrankheiten. 812 Mc-  
Callum-Hill Gebäude, Regina. Of-  
fice Telephone 6494. Housephone 9478.  
Spricht die russische Sprache.

Dr. E. Kraminski. Mundarzt und  
Frauen-Spezialist. - Drei Jahre  
Praxis in St. Louis. Spricht  
deutsch, russisch, polnisch und ru-  
mäisch. Office: 102 Belmont Avenue,  
Regina. Phone 7812. Wohnung:  
2801 Toronto Str. Phone 6187.  
Regina, Sask.

### Rechtsanwälte

TINGLEY & MALONE  
A. R. Tingley, Q.C.  
R. C. Malone.  
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.  
906-7 McCallum-Hill Gebäude,  
Regina, Sask.  
An Wibant jeden Mittwoch.

Dörr & Guggisberg  
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und  
Notare. Einige deutsche Rechtsan-  
walts-Arbeits-Amt. Canada. Geld auf  
Grunderwerb - Zimmer 801-  
805 Sterling Trust Bldg., Zimmer 801-  
805 Sterling Trust Bldg., 10 Ave. Gegenüber Ed-  
gar's Hotel, Regina, Q.C. G. E. Dörr, 22 B.  
W. B. Guggisberg, Q.C.

J. A. FRASER, B.A.  
Advokat und Notar.  
Jebens Sonnabend in Tilte.  
508 Northern Crown Bldg.  
Phone 8325. Regina, Sask.

R. Broath, LL.B. - Rechtsanwalt,  
Advokat und Notar. Spricht deutsch.  
- A. C. Broath, LL.B. Bank of  
Montreal Gebäude, Moose Jaw,  
Sask.

David B. Gilman - Deutscher Advokat,  
Rechtsanwälte und Notar. Er-  
teilt Rat in allen Rechtsfragen. Zim-  
mer 604 Sterling Trust Gebäude,  
Edgar's Hotel 11 Ave., Regina.  
Telephone 6828.

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsan-  
wälte, Advokaten, u.s.w. Geld von  
Firma-Konten und Gesellschaften  
zu verleihen. Zimmer 104 Park  
Bldg. - James Balfour, Q.C.;  
Charles W. Hoffman: Rechtsanwält-  
e für die Bank von Montreal.

Brown & Burrows - Rechtsanwälte,  
Advokat und Notar. Bonner Bldg.,  
Elida Avenue, Regina. James S.  
Burrows, M.A., LL.B. C. O. J.  
Burrows.

JOHN FENSTEIN LL.B.  
Deutscher Advokat, Rechtsanwalt,  
Offizieller Notar, usw.  
1001 McCallum-Hill Bldg.  
Phone 8155. Regina, Sask.

EMMET F. COLLINS  
Advokaten, Rechtsanwalt  
offizieller Notar.  
Berchans Bank Gebäude.  
Telephone 2044. P. O. Box 122  
Moose Jaw, Sask.

W. B. Watkins & Co.  
Rechtsanwälte,  
Northern Crown Bldg.  
Regina, Sask.

Juweliere

H. G. Howe, Uhrenreparaturen, Hei-  
takissen, Drucktinte, freie  
Lungenuntersuchung und Infekti-  
on, Aufnahmen und Glasen während Sie-  
verzehr. M. G. Howe, Juwelier,  
Scarborough, Regina, Sask.

Wasserstraße-Rohrleitung zu vermieten.  
Schreiben Sie um Katalog.

H. H. BARNES  
Regina, Sask. Telefon 2085

### Barbiere und Friseure

Capital Barber Shop, Hamilton  
Straße. Deutsches Barbergeschäft  
geöffnet und bestes Barbergeschäft  
in der Stadt. Gute, reelle deutsche  
Bedienung. Große Auswahl von  
Zigaretten und Tabak. Silber-  
kasten und Vadezimmer in Ver-  
bindung. Wir schönen geblümten  
und Sicherheits-Rasiermesser. **S.**  
**Regina, Sask.**

Tapezierer

Auto Tap & Upholstering, 2184 Albert  
Straße. Tischauf- und Tapeziereien.  
Wir reparieren Möbel und überzie-  
hen Automobile. Telephone 5478.

Hotel

**HOTEL REGINA**

Freiber. Victoria Hotel  
1734 Döster Straße, Regina, Sask.  
Zwischen 10. u. 11. Ave.  
an der Westseite des Marktplatzes.  
Vollständig neu renoviert und ein-  
gerichtet.

Der Sammelplatz  
der Deutschen"  
Sehr niedrige Preise  
August Müller

### Restaurants

Deutsches Restaurant  
E. Brunner & Sohne.

1824-18. Ave., Regina, Sask.  
Das älteste deutsche Restaurant  
der Umgebung. Der Sammel-  
platz der deutschen Farmer und  
Einwohner. - Der besten und  
freundlichsten Bedienung können  
Sie schon im voraus versichern  
sein. - Deutlisch Sie uns, wenn  
nächstes Mal in Regina. - Gute  
Wahlzeiten. - Gute Preisen.  
Very low prices.

ESSEN Sie  
frischige  
Speisen  
in einem deutschen Gasthaus

Sauberer Betrieb, gute geräu-  
mige Zimmer. Freundliche und  
zuverlässige Bedienung.

Capital Welding Shop  
1918 Broad Street.  
Regina, Sask.

### Apotheken

Deutsche Apotheke  
W. Wossig, Eigentümer.

empfiehlt alle medizinischen und  
technischen Drogen, Kräuter, Ver-  
bandsmittel, etc., etc., in nur  
besteter Qualität.

Rezepte werden sorgfältig ange-  
fertigt.

Folkerversand nach allen Teilen Ca-  
nadas wird prompt erledigt.  
Schreiben Sie in Deutsch oder  
Englisch an.

W. Wossig, P.O. Box 124,  
Regina, Sask.

### Bücherreviseure

Dawson & Rossorongh, Berchings-  
tige Böcker, Antiquitäten, Kunst-  
bücher, alte Medaille, Dekorations-  
stücke,etc.

Photographien

Photographien

Kommerzielle und Kunstart. Photo-  
arbeit unter Spezialität.

Sendet Bilder zum Entwickeln an  
uns.

Schreibt um Preise.

Paris Art Studio.  
1825 South Railway St.

Regina, Sask.

Herr Farmer!

Wir haben gerade von den Vereini-  
gten Staaten eine große Sendung er-  
halten bestehend aus Armee-Sätteln,  
Zäumern, Reit- und Armeesachen, Ja-  
nsen, Schuhe, Sonnenschirme, neue und je-  
brauchte Sachen zu sehr niedrigen  
Preisen. Schreibt um die neue Preis-  
liste. Bitte, schreibt in Englisch.

Army & Navy Store

1825 Broad Street, Regina, Sask.

Wenn einer sagt: "Nun hört aber  
alles auf", da geht der Spottelose ge-  
wohllich erst recht los.

Freilicht röhrt bei Anekdoten un-  
tergehen, sie kann nur unter dem Ge-  
fechte bestehen.

Hamburg ist jetzt wieder der  
größte Hafen des festlandischen Eu-  
ropas.

Fabrikanten hören immer gute Er-  
findungen. Neidhalter werden er-  
funden durch neue Ideen, die modernen  
Sachen angepasst sind. Schreibt um  
freie Linie von Ideen, die noch zum  
Erfinden sind.

The Ramay Co.

273 Baal St., Ottawa, Ont.

Patent-Anwälte.

Briefe in allen Sprachen beantwortet.

### Maler und Anstreicher

Geisel & Kinzel  
Deutsche Maler.

Empfehlen sich dem deutschen Publi-  
kum zur Übernahme von Maler-, An-  
streicher- und Tapeziereien bei  
möglichen Preisen.

Gute und saubere Arbeit gesichert.  
2053 Montreal Str., Phone 3869.  
Regina, Sask.

### Verleugnt

Geübter Barmerbeiter gesucht für  
5-6 Monate, Lohn 50 Dollar pro  
Monat und 50 Dollar extra für die  
Arbeit. Antritt 15. Juli. Nach  
verszug. John Schauenz, Ver-  
trag. Sask. Avg. 410.

Niedriger und Barmerbeiter gesucht.  
Kauf und Verkauf von Antiquitäten  
und Geschichten. Tel. 2620.

Guaranteed **Antique**.

Neuer und saubere Arbeit gesichert.  
Niedrig und Barmerbeiter gesucht.  
Kauf und Verkauf von Antiquitäten  
und Geschichten.

Wiederverkauf von Antiquitäten  
und Geschichten.

Guaranteed **Antique**.



